

Merkelburger Tagblatt

170. Jahrgang

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 1.10.1931. Jedes Heft kostet 1.50 Rm., auch die Post 2.40 Rm. Einzelhefte 1.50 Rm., 10 Hefte 15 Rm., 20 Hefte 30 Rm., 30 Hefte 45 Rm., 40 Hefte 60 Rm., 50 Hefte 75 Rm., 60 Hefte 90 Rm., 70 Hefte 105 Rm., 80 Hefte 120 Rm., 90 Hefte 135 Rm., 100 Hefte 150 Rm., 110 Hefte 165 Rm., 120 Hefte 180 Rm., 130 Hefte 195 Rm., 140 Hefte 210 Rm., 150 Hefte 225 Rm., 160 Hefte 240 Rm., 170 Hefte 255 Rm., 180 Hefte 270 Rm., 190 Hefte 285 Rm., 200 Hefte 300 Rm.

Das Blatt erscheint 1.10.1931. Jedes Heft kostet 1.50 Rm., auch die Post 2.40 Rm. Einzelhefte 1.50 Rm., 10 Hefte 15 Rm., 20 Hefte 30 Rm., 30 Hefte 45 Rm., 40 Hefte 60 Rm., 50 Hefte 75 Rm., 60 Hefte 90 Rm., 70 Hefte 105 Rm., 80 Hefte 120 Rm., 90 Hefte 135 Rm., 100 Hefte 150 Rm., 110 Hefte 165 Rm., 120 Hefte 180 Rm., 130 Hefte 195 Rm., 140 Hefte 210 Rm., 150 Hefte 225 Rm., 160 Hefte 240 Rm., 170 Hefte 255 Rm., 180 Hefte 270 Rm., 190 Hefte 285 Rm., 200 Hefte 300 Rm.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelburg.

Einzelpreis 15 Rpf.

Merkelburg, Dienstag, den 4. November 1930

Nummer 259

Brüning fordert Reparationsrevision und Abrüstung.

Der Reichskanzler Brüning gab einem Vertreter des "Welt Kuriers" in einem Interview folgende bedeutende Erklärungen zur deutschen Außenpolitik ab:
Die deutsche Politik ist in ihren Grundzügen in der lokalen Durchführung der internationalen Verträge und in der friedlichen Zusammenarbeit der Völker festgelegt. Diese friedliche Politik ist dementsprechend das weitestgehende Ziel des deutschen Volkes.

Die Rheinlandräumung
war eine große Etappe auf dem Wege dieser deutschen Außenpolitik. In diesem Sinne freuen wir uns über die vorzeitige Klärung, die nur noch anderer Möglichkeiten bedürftig ist, die friedlichen Beziehungen zu Frankreich zu entwickeln und uns über die noch ungelösten Fragen zu einigen.
Wenn ich in letzter Zeit ein gewisser Stillstand in der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen vorliegen sah, so liegt das hauptsächlich daran, daß die Ursachen der deutschen innerpolitischen Ereignisse in Frankreich mißverstanden worden sind.

Aus den Maßnahmen vom 14. September
ist weder das noch Kriegsgefahr hervorgerufen, sondern die Handlung eines bedrückten, aber festen Volkes, das um seine nationale Zukunft ringt. Die französischen Stimmen, die fast übereinstimmend ihre Enttäuschung zum Ausdruck bringen, daß die von Frankreich Deutschland gemachten Zugeständnisse in der Reparationsfrage und in der Räumung nicht genügend verwirklicht worden sind, verkennen die möglichen Ausrichtungen dieser vereinbarten Maßnahmen. Frankreich scheidet

die Frage der deutschen Wirtschaftslage in übersehen. Sechs Monate nach Inkrafttreten des Youngplans sind bereits Stimmen über die Unmöglichkeit seiner Durchführung laut geworden.

Frankreich, der Hauptgläubiger, muß sich darüber klar werden, daß keine deutsche Negierung ihrem Volk eine Mißhandlung, die in ihrer Gesamtheit immer wieder als drückend empfunden wird, durch die an sich begründete Ermäßigung um einige hundert Millionen tragbar erscheinen lassen kann.

Wenn gleichzeitig die schwere Wirtschaftslage und Finanzkrise dazu zwingt, mehrere Milliarden neue Steuern und Lasten aufzuerlegen, ist es selbstverständlich, daß jede deutsche Negierung sich verfassungsmäßig zur Abwehr von Gefahren für Wirtschaft und Lebenshaltung an Maßnahmen offenhalten muß, für den Fall, daß sich die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Zahlungen nicht einstellen sollten.

Die Entlastung Frankreichs
über eine ungenügende Anerkennung der vorzeitigen Räumung scheint ungedächtnislos. Dadurch, daß der Räumungsentwurf immer wieder hinausgeschoben wurde, hat er seinen Einbruch und so seine Tragweite stark gemindert, zumal er erst nach der Übernahme neuer Lasten durch Deutschland gefordert werden ist. Trotzdem haben wir die Räumung im Hinblick auf die Erleichterung unserer Beziehungen zu Frankreich nicht wärmere bekräftigt. Die Räumung hat jedoch in keiner Weise die Erleichterung über

die Sicherheitsfrage
aufgehoben. Vielmehr wird die Sicherheitsfrage gleichsam als Ausdruck eines anhaltenden Mißtrauens immer wieder in den Vordergrund gestellt. Dabei dürfte Frankreich vielleicht verkennen, daß man angesichts eines unentschiedenen Volkes, das mit offenen Grenzen von bis an die Zähne bewaffneten Nachbarn umgeben ist, nicht immer von neuem die Forderung nach Sicherheit dem rechtlichen Verlangen nach Abrüstung entgegenstellen kann, ohne die feierlichen Verträge anzuzweifeln, deren Urheber zu sein Frankreich sich schmeichelt.

Nach anderer Auffassung haben alle Staaten ein gleiches Recht auf Sicherheit, und wir verstehen nicht, warum hier mit zweierlei Maß gemessen wird.

Die letzten außenpolitischen Vereinbarun-

gen, die zweifellos als ein wesentlicher Schritt auf dem Wege der Liquidation des Krieges angesehen werden können, werden erst dann zur vollen Auswirkung gelangen, wenn Deutschland und Frankreich in friedlicher Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten den Boden für eine aufrichtige Verständigung weicherfließen lassen und entschlossen auf dem gemeinsam befristeten Wege weitergehen.

Abwarten ist hier nicht am Platze.
In Frankreich ist man vielfach der Auffassung, daß es nicht gut ist, Deutschland immer weitere Zugeständnisse zu machen, da es sich nach Erreichung eines Zieles nicht auf Frieden gebe, sondern immer neue Forderungen stelle. In Wirklichkeit steht die deutsche

Zusammenarbeit Schupo-Reichsbanner

Eine schwerwiegende Anfrage an den Magdeburger Polizeipräsidenten.
Der deutsch-nationale Provinziallandtagsabgeordnete Winkelman hat an den Magdeburger Polizeipräsidenten folgende Anfrage gerichtet:
Als Abgeordneter der nationalen Bürgerfraktion Magdeburgs in der Provinziallandtag wiederhole ich meine Anfrage vom 24. Oktober an den hiesigen Polizeipräsidenten:
Da mir bis heute auf meine Anfrage im Interesse der Öffentlichkeit keine Antwort zugekommen ist und ich annehme, daß die nicht in "Reichsdruck" in der Presse abgebrachte Anfrage übersehen worden ist, wiederhole ich noch einmal meine Anfrage:

"**Als es Tatsache, daß Mitglieder des Reichsbanners in den Unteroffiziers der hiesigen Schupo-Polizei von Beamten der Schutzpolizei im Polizeis- und Waffenbesitzrecht ausgebildet werden bzw. ausgebildet worden sind? Wenn ja, auf wessen Veranlassung, mit welcher Ge-**

Geld'orgen der Gemeinden.

Der Hauptsausschuß des preussischen Landtages nahm die preussischen Durchführungsbestimmungen zur Gemeinde-Bezirke-Gemeinde-Geld'orgen und Bürgersteuer mit einigen Änderungen an. Ein Regierungsvertreter gab eine Übersicht über die zu erwartenden Veränderungen in Einkommen und Ausgabe der preussischen Gemeinden für 1931, aus der sich die überaus schmerzliche Lage der Gemeinden ergab. Den Ausfällen in Höhe von 607 Millionen RM stehen auf Grund der neuen Steuern der Besondereparafische und der Einführung neuer Mittel vom Reich an Maßnahmen von 495 Millionen RM gegenüber, so daß sich ein Nettobetrag von 112 Millionen RM ergibt.

Berliner Finanznöte.
Aus Berlin verlautet: Die Stadt Berlin ist in neuen Finanzschwierigkeiten. Sie hat die am 1. November fälligen Gehälter immer nur durch Inanspruchnahme der Staatskasse leisten können. Die Mindereinnahme an veranlagten fälligen Steuern hat im Monat Oktober 48 Prozent betragen.

Billigere Posttarife.

Im Arbeitsausschuß des Vermehrungsausschusses der Deutschen Reichspost erklärte der Reichspostminister auf Anfrage, daß er sich der möglichen wirtschaftlichen und politischen Bedeutung der Preisreduzierung sehr bewußt sei, und daß die Deutsche Reichspost bereit sei, im Zuge und im Rahmen einer allgemeinen Preisreduzierung seitens der Industrie und des Handels eine entsprechende Gebührenermäßigung einzutreten zu lassen.
Weiter stellte der Reichspostminister fest, daß entgegen den in der Presse mehrfach gemachten Mitteilungen eine Steuer auf den Rundfunk über eine Herabsetzung der Rundfunkgebühren nicht beabsichtigt sei.

Strom wird billiger?

Dieser Frage haben Verhandlungen zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und den drei größten Elektrizitätsgesellschaften

Außenpolitik ebenso wie die anderer Staaten noch vor vielen unerreichten Zielen. Deutschland ist noch weit davon entfernt, seine volle Souveränität als Großmacht erreicht zu haben. Viele Fragen, deren Regelung in den Verträgen vorgesehen ist, sind noch ungelöst, zum Teil sogar nicht einmal ernstlich in Angriff genommen.
Solange dieser unnatürliche Zustand andauert,
wird Deutschland mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Fortschritt in wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fortschritte voranzubringen, deren Verwirklichung nicht neue Verwirrung herbeiführen, sondern dem Frieden dienen wird.

Die drei großen weltpolitischen Probleme.

Von Dr. Janas Seipel.
Oesterreichischer Außenminister.
Bei einem Blick über die Welt von heute drängt sich als erste große Tatsache die wirtschaftliche Notlage auf. Wenn man in verschiedenen Ländern herumkommt, in Ungarn, in Deutschland, in den wirtschaftlich so gut habenden Ländern der tschechoslowakischen Republik, in Italien, Frankreich, und dazu

Beide Seiten sind in gleicher Weise über die wirtschaftliche Lage: Es kann nicht auf werden, solange Ausland China und sehr aus Indien ausgeschaltet sind vom internationalen Konium. Das sind mindestens 800 Millionen Menschen. Hier liegt tatsächlich eines der weltweiten Probleme der Weltwirtschaft. Solange ein solches Loch im wirtschaftlichen Globus ist, muß es schlecht gehen.
Auf jeden Fall drängt die weltwirtschaftliche Situation zu einer Stabilisierung der Politik. Nun droht aber jeder auch nur vorläufige Stabilisierung immer wieder die größte Gefahr, solange der Bolschewismus in Sowjetrußland besteht.
Die rechtsgerichteten Politiker sind denen auch Seipel gehört, Redd) aber werden schon überall die Bolschewistengefahr drohen. Freilich, die Negierung wird nicht direkt zu uns kommen. Die Russen werden auch nicht den Rumänen Besatzen wegnehmen und dadurch einen neuen Krieg entzünden. Aber außerordentlich bedenklich ist ihre ununterbrochene Wirksamkeit sowohl in Europa als in Asien.
Der einzige Mann frucht mich anlässlich eines Besuchs im Haag der damalige österreichische Außenminister über unsere Meinung von der Bolschewistengefahr. Er stimmte mir vollständig zu, als ich die Abwehr des Bolschewismus durch Oesterreich zur Zeit, als Bela Kun in Ungarn wütete, mit der Leistung unserer Vorkämpfer in den Bürgerkriegen verglich.
Dann aber lenkte er meine Aufmerksamkeit auf die Bolschewistengefahr, die vom Osten her drohte. Und mit Recht. Denn es gibt unter den Staatsmännern der Sowjetrepublik zwei verschiedene Meinungen. Einmal finde ich darin, daß nur die Weltrevolution die Rettung des Bolschewismus sein könne. Der Versuch, sie anzustellen wird auch ganz bestimmt dem Untergang der Sowjetrepublik vorangehen. Aber die eine Richtung vertritt im Gegensatz zur anderen den Standpunkt, daß die Weltrevolution den Weg nach Europa über den Osten nehmen müsse und sie scheint die Dörschen behalten zu haben. Den Weg über den Osten fürchten nun die Holländer, die über ein tiefes Konstantreich in Indien herrschen und von dort her all ihren Reichtum schöpfen.
Vielleicht kommen wir einmal noch darauf, daß wir die Rettung vor dem Bolschewismus den Chinesen verdanken. Was uns nur als chinesischer Bürgerkrieg erachtet, ist in Wahrheit das gigantische Ringen mit dem Bolschewismus.
Endlich sehen wir in unserer As...

Amstenthedun, weiterer kommunistischer Bürgermeister in Thüringen.

Nachdem gegen die kommunistischen Bürgermeister von Ruhla, Elgersburg und Göttingen unter vorläufiger Amtsenthebung Disziplinarverfahren eingeleitet worden sind, hat die trotz des Regierungsverbots der kommunistischen Partei weiterhin angehört, sind nun auch die kommunistischen Bürgermeister von Eisenberg und von Schwarzatal sowie der kommunistische Abgeordnete Triebel in Schwarzatal unter gleichzeitiger Einleitung eines Disziplinarverfahrens ihrer Ämter entsetzt worden. Auch gegen einen kommunistischen Abgeordneten von Waltershausen, der zugleich Vertreter des Bürgermeisters ist, läuft ein gleiches Verfahren ein Disziplinarverfahren.

Amstenthedun, weiterer kommunistischer Bürgermeister in Thüringen.

Nachdem gegen die kommunistischen Bürgermeister von Ruhla, Elgersburg und Göttingen unter vorläufiger Amtsenthebung Disziplinarverfahren eingeleitet worden sind, hat die trotz des Regierungsverbots der kommunistischen Partei weiterhin angehört, sind nun auch die kommunistischen Bürgermeister von Eisenberg und von Schwarzatal sowie der kommunistische Abgeordnete Triebel in Schwarzatal unter gleichzeitiger Einleitung eines Disziplinarverfahrens ihrer Ämter entsetzt worden. Auch gegen einen kommunistischen Abgeordneten von Waltershausen, der zugleich Vertreter des Bürgermeisters ist, läuft ein gleiches Verfahren ein Disziplinarverfahren.

Amstenthedun, weiterer kommunistischer Bürgermeister in Thüringen.
Nachdem gegen die kommunistischen Bürgermeister von Ruhla, Elgersburg und Göttingen unter vorläufiger Amtsenthebung Disziplinarverfahren eingeleitet worden sind, hat die trotz des Regierungsverbots der kommunistischen Partei weiterhin angehört, sind nun auch die kommunistischen Bürgermeister von Eisenberg und von Schwarzatal sowie der kommunistische Abgeordnete Triebel in Schwarzatal unter gleichzeitiger Einleitung eines Disziplinarverfahrens ihrer Ämter entsetzt worden. Auch gegen einen kommunistischen Abgeordneten von Waltershausen, der zugleich Vertreter des Bürgermeisters ist, läuft ein gleiches Verfahren ein Disziplinarverfahren.

In Finnland gingen die ersten kommunistischen Projekte zu Ende. Wegen staatsfeindlicher Verbindungen mit ausländischen kommunistischen Zentralstellen, die den Umbruch in Finnland propagandierten, wurden 47 Kommunisten für zwei langjährige Freiheitsstrafen verurteilt.

Vertical text on the left margin, including page numbers and other markings.

Vertical text on the right margin, including page numbers and other markings.

Wieder ein Dambruch in Schlesien.

Eine Hochwasserwelle von 7 1/2 Metern

Am Montag vormittag ist bei Herrn ahl in der Nähe der polnischen Grenze der große Barockbau in Schlesien, die Fluten drangen in gewaltigen Strömen in die Stadt ein und legten sie unter Wasser. Die ganze Umgebung wurde außerordentlich schnell überflutet. Nach vorläufigen Schätzungen haben die Mittagszeit 50 000 Morgen Land unter Wasser.

Die Wirtsch ist ein echter Nebenfluß der Oder und durch ihre Hochwasser bedrückt. Die Polen haben infolgedessen seit Jahren ihren Oberlauf reguliert. Alle Vermählungen der schlesischen Behörden, auch den Mittel- und Unterlauf zu regulieren, scheiterten aber bisher an den geringen Mitteln, die Preußen zur Verfügung stellte. Infolgedessen ereignet sich jetzt mit vermehrter Gewalt die Flut aus dem regulierten polnischen Teil in den unregulierten deutschen Teil.

Das Hochwasser der Oder hat am Sonntag, ohne nennenswerten Schaden anzurichten, Breslau passiert. Die Oder ist in Breslau bereits um einige Zentimeter gesunken. Die Hochflut befindet sich jetzt zwischen Steinau und Wögnau, wo die Oder einen Stand von 7 1/2 Meter erreicht hat. Die Dierbrücken in Slogau sind bereits durch Eisenstützen und Zementanlagen verankert worden, doch fürchtet man für den Bestand der Brücken. Aus dem Breslauer Bezirk sind auf die Dierbrücke aus Steinau und Wögnau zwanzigtausend Köcher in das untere Oder- und Rastbachgebiet abgegangen.

Mosel und Saar führen Hochwasser.

Ueber Sonntag hat sich an Mosel und Saar wieder Hochwasser eingestellt. Am Sonntag mittag setzte der Rriexer Pegel noch einen Stand von 2 1/2 Meter, am Montag um 10 Uhr betrug der Wasserstand schon

4,53 Meter. Das Hochwasser kommt aus den Bögelen, wo zum Wochenende bei einer Temperatur von 12 bis 15 Grad Schneeschmelze eingetreten ist. Die Hochfluten wurden bereits am Montag ihren Betrieb wieder einstellen.

Sturm und Regen in Nordfrankreich.

Ein schwerer Sturm, der seit 24 Stunden über Paris und die nordfranzösische Provinzen hinfraß, hat am Sonntag in der französischen Hauptstadt einen Zoten und einen Schauerregen gebracht. Ein elektrischer Wellenschlag wurde vom Wind westwärts und erstreckte einen Arbeiter. Im Norden der Stadt führte eine acht Meter lange Mauer um und verlor seine Vorübergehenden überführt werden mußte. In allen Teilen der Stadt ist die Feuerwehr im Augenblick noch eifrig damit beschäftigt, eingestürzte Schornsteine, Mauern und Gerüste fortzuschaffen. Im Bois de Boulogne wurden

hundert von Bäumen entzweigt. Die anunterbrochenen Regenfälle haben zur Verletzung zahlreicher Mühlstämme geführt, wodurch verheerendes Uebelstandungen von Tellern hervorgerufen wurden. Auch an der Küste hat der Sturm große Schäden angerichtet. In Boulogne sur Mer trat ein englischer Petroleumdampfer mit schweren Beschädigungen am Deck ein. Eine Sturzwanne hatte außerdem zwei Mann seiner Besatzung gegen die Reeling geworfen, wobei die beiden Leute schwer verletzt wurden. Einem anderen englischen Dampfer, der den Verkehr zwischen Boulogne sur Mer und Folkestone verkehrte, wurde bei der Ueberfahrt über den Kanal die Kommandobrücke zerstört. Mit Reisende wurden durch herumfliegende Holzstücke mehr oder weniger schwer verletzt.

wirt es zu anderen unbestellbaren

Unter diesen sah man im Sofioter Palais wo auf Kühlen. Hohe und mittlere Hofchargen liefen zehnmal in einer Viertelstunde zum Bortial. „Nach immer kein Telegramm für Herrn Sofistoy eingelaufen.“ Alle Möglichkeiten wurden schon erörtert. In den Abendstunden wurde die Stimmung im Schloß untröstlich. Da entschloß man sich endlich, beim Telegraphenamt nachzufragen. Der Beamte vom Vormittagsdienst war unaufrichtig, und es verging geraume Zeit, ehe man das Telegramm im Palais-Botel aufsuchte, wo es ein Flügeladjutant persönlich in Empfang nahm.

Im Palais war (wie die Berliner Nachtausgabe schreibt) das Geschehen groß, als man bemerkte nicht, daß der König schon seit zehn Stunden verlobt war und der Nationalfeiertag vorüber war, ohne daß man den Kunde die frohe Botschaft hätte bekanntgeben können. Um das Unheil zu vermeiden, ließen nach in der Nacht die Depeschen verschickender europäischer Staatsoberhäupter ein, allen voran das Telegramm Sündenburgs. Sie hatten schon direkte Nachrichten aus Sofia, und ihre Telegramme mußten nun in Italien gleichzeitig mit der amtlichen Meldung von der Verlobung veröffentlicht werden.

Die Triumphfahrt des bulgarischen Königspaares



Die erste Originalaufnahme von den Festlichkeiten in der bulgarischen Landeshauptstadt Sofia, wo das jungvermählte Königspaar auch noch gleichzeitig-orthodoxem Ritus getraut wurde.

„Die große Alexandrine.“

Die „große Alexandrine“ fopierte in einem Pariser Hotel in Gesellschaft zweier Freunde aus der besten Gesellschaft. Immer neue Getränke wurden aufgetragen, und Alexandrine konnte nicht widerstehen. Deshalb entführten ihre beiden Freunde sie dann nachts im Auto in die Umgegend von Paris, wo dort, als Dank für ihre Einladung, ein Schieferstübchen mit der reizenden jungen Dame zu verleben. Aber ihre beiden Besucher mußten die ernüchternde Feststellung machen, daß Alexandrine ein — Mann war. Gemut übergeben sie „das Fräulein“ der Polizei.

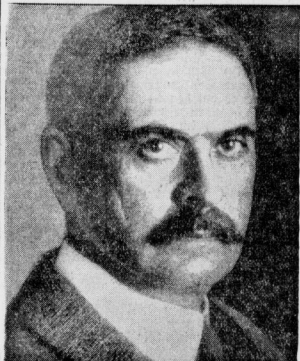
Es stellte sich heraus, daß Alexandrine — Alexander Aubrie hieß und ein hoffnungsvoller Jüngling von etwas über 16 Jahren war. Aubrie wohnte in Marseille und hatte eine reine Waise, nämlich nach Paris zu kommen. Da das aber nach Lage seiner Finanzen nicht möglich war, erleichterte er die Kasse des Geschäftshauses, in dem er angestellt war, um 4500 Frank und fuhr nach Paris. Um manchen Nachforschungen zu entgehen, wurde aus Alexander „die große Alexandrine“, bald der erklärte Liebhaber der mondänen Pariser Lokale, und schließlich wurde das „Mädchen“ sogar für einen Film engagiert.

Massenfutz beim Pferderennen in Eyon.

Ein schwerer Unglück ereignete sich am Sonntag bei einem Pferderennen in Eyon, wo der „Preis der Zier“ zum Austrag gelangte. Das Spitzenpferd stürzte in einer Kurve, und acht hinter ihm folgende Pferde verwickelten sich in diesen Sturz. Von dem neun Todess konnten sieben nach An-

legung von Notverbänden in ihre Wohnräume entlassen werden, während zwei andere, darunter einer der jüngsten französischen Rennreiter, Pascal, der erst 15 Jahre alt ist, mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus überführt werden mußten.

Der neue Nobelpreisträger für Medizin.



Der diesjährige Nobelpreis für Medizin ist dem Prof. Karl Landsteiner vom Niederösterreichischen Institut in Reunort verliehen worden, der sich durch seine Entdeckung der vier Blutgruppen beim Menschen, eine Erkenntnis, die für Blutübertragungen unentbehrlich geworden ist, große Verdienste erworben hat.

Deutscher Fischdampfer durchschnitten.

Zusammenstoß in der Dunkelheit.

Am Sonntag morgen 5 Uhr wurde der Fischdampfer „Langooq“ der Hebe- und Fischerei-Gesellschaft von dem Dampfer „Wahche“ der Wormanns Linie überannt. Die „Langooq“ ist sofort gesunken.

Die Hebeerei erhielt von dem Dampfer „Wahche“ über das Unglück folgendes Telegramm: „Der Dampfer „Wahche“ der Wormanns Linie, am Sonntag morgen 5 Uhr, ist auf 38 Grad 50 Minuten Nord und 7 Grad 20 Minuten Ost den Dampfer „Langooq“ Sonntag früh 5 Uhr überannt. Gesunken wurden von der zwölftöpfigen Besatzung sechs Mann. Gerettete sind der Kapitän, die beiden Fischschiffen, der zweite Steuermann, der Koch und ein Matrose. Die Geretteten sind in Rotterdam gelandet.“

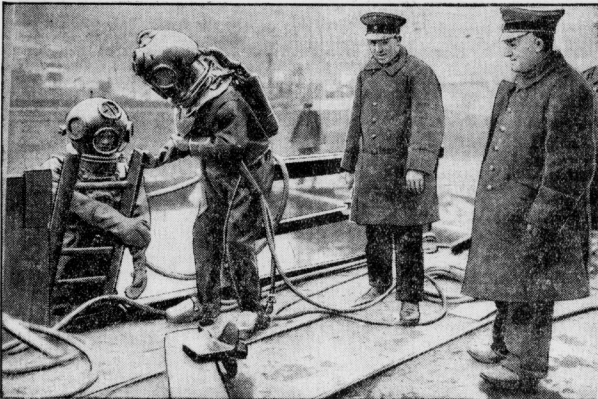
Der Zusammenstoß erfolgte in der Nordsee in der Nähe der ostfranzösischen Insel Baltrum und Langooq, ungefähr 25 Kilometer fernwärts von der Inselkette entfernt. Das Unglück ereignete sich bei völliger Dunkelheit. Wie berichtet wird, wurde

der Fischdampfer statt durchschnitten,

was bei der durchschnittlichen Fahrtgeschwindigkeit des Wormannsdampfers von 14 Seemeilen und bei der Sichtzeit des Fischdampfers durchwegs erklärlich ist. Wie es gesehen konnte, daß die beiden Fahrzeuge sich nicht oder wenigstens nicht rechtzeitig bemerkten, ist völlig unklar. Nachrichten von der geretteten Mannschaft liegen noch nicht vor. Die „Langooq“ kam von einer Bananerie im Gebiet von Island zurück. Der Fischdampfer war im Jahre 1917 erbaut und 81 Brutto-Register-Tonnen groß. Die Namen der Toten sind: Kapitän Peter Pahl (Weden), 1. Maschinist Gnoogoch (Schweden), 2. Maschinist Franz Sander (Westmündel), Dampfschiff 2. Steuermann Matig (Westmündel), Koch W. Sinner (Wulffhor), Matrose Ernst Part (Westmündel).

Der Unglücksdampfer „Wahche“ ist ein 6000 Tonnen großer Fisch- und Passagierdampfer. Er ist im Jahre 1922 erbaut und befährt seit dieser Zeit die Westküstenlinie. Das Schiff hat Kapazität für 60 Fahrgäste erster Klasse. Im allgemeinen wird das Schiff von mehrheitlich französischen, schweizerischen und bayerischen Besatzung bedient.

Die Berliner Feuerwehr soll auch Wasserwehr sein.



Die Taucher der Berliner Feuerwehr bei ihren Übungen an der Jannowbrücke in Berlin. Die Berliner Feuerwehr läßt jetzt ihre Mannschaften im Schwimmen, Springen und Tauchen vollkommen ausbilden, um sie auch für die zahlreichen Unglücksfälle auf dem Wasser reifzumachen. In Gemeinshaft mit der Spring- und Tauchgesellschaft werden an der Spree regelmäßige praktische Übungen abgehalten.

Die Berliner Hausfrauen verlangen Preissteigerung.

Die Zentrale der Hausfrauen von Groß-Berlin hat im Verlauf ihrer Aktion für Preissteigerung an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft das dringende Ersuchen gerichtet, zu den Verhandlungen mit den Verkäufern des Fleischergewerbes zugezogen zu werden, unter dem Hinweis, daß in diesen lebenswichtigen Fragen der Verbraucherstandpunkt berücksichtigt werden müsse.

Die Hausfrauen verlangen ebenso eine beschleunigte Prüfung der Preisspanne zwischen den niedrigen Erzeugern und den hohen Kleinhandelspreisen für Kartoffeln, Gemüse und Obst, welche in Konsumentenkreisen eine verheerende Entwertung hervorruft. Der Preisabbau solcher für die Ernährung der Bevölkerung unentbehrlichen Lebensmittel erscheint den Hausfrauen dringender als dergleichen anderer nicht lebenswichtiger Gegenstände.

Die Berliner Hausfrauen riefen einen energischen Appell an die öffentlichen Stellen, ihren wiederholten theoretischen Hinweis auf Preissteigerung im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten nimmermehr endlich für die wichtigsten Lebensmittel die Tat folgen zu lassen.

Andréas Filme brauchbar.

Nach langwierigen Arbeiten ist es dem schwedischen Gelehrten Herbstberg geglückt, einen Teil des Filmmaterials der Andréas-Expedition zu retten.

Von etwa 10 Filmen werden, obwohl sie 33 Jahre lang an der Weissen Ziege gelegen haben, Abzüge gemacht werden können.

Wetters 10 Filme werden, obwohl sie die Wichtigkeit haben, Anhaltspunkte für das

Komödie um ein Königstelegramm.

Das bulgarische Volk hat die Nachricht von der Verlobung seines Königs zu spät erfahren. Ein Versehen des Sofioter Telegraphenamts ist schuld daran. Zwischen dem Monarchen und der Hofkanzlei war vereinbart worden, daß die Nachricht mit einem Chiffretelegramm an die Dekadrede „Koskowskypalais royal“ geschaltet werden sollte, und zwar so, daß sie am 3. Oktober, dem Tage der Thronbesteigung des Königs Boris, amtlich bekanntgegeben werden konnte. Dieses Datum ist für Bulgarien ein doppelter Feiertag, weil es auch noch der Tag der Unabhängigkeitserklärung ist. Man wollte diesen Feiertagstag daher auch zur Bekanntgabe der Verlobung benutzen.

Pünktlich trifft in den Vormittagsstunden des 3. Oktober auf dem Telegraphenbüro das Chiffretelegramm ein. Der diensttuende Beamte hielt es für nötig, „Palais Royal“ dem wird noch — Palais — Hotel sein. Begnügt.“ Das Telegramm wird ins Palais-Hotel getragen. Der Portier besteht es — natürlich ebenfalls flüchtig, ist aus Fremdenbuch und stellt fest, daß ein Herr Sofistoy im Hotel vorliegt, nach nicht Wohnung genommen hat. Da er immerhin die Wichtigkeit besteht, daß der Herr noch eintrifft, so gibt der Portier das Telegramm nicht zurück, sondern



Handball.

Braunsdorf 1. — Frießen Frankleben 1.

4:3 (2:2).

Diesmal gelang es den Braunsdorfern, den Sieges umdrehen, denn mit demselben Resultat ging das Spiel in Frankleben verloren. Die Gäste hatten einen sehr schnellen Sturm und waren auch in Frontschuß den Gästen überlegen. Braunsdorf legte dafür zickigen Eifer an den Tag. Das Ziel schloß sich die Gäste nach 17 Minuten mit 2:0 in Führung. Kurz hintereinander konnte dann Voigt bis zur Pause durch 2 Strafwürfe gleichziehen. Die 2. Hälfte fand Braunsdorf durch den starken Wind zuerst nicht recht aufkommen, findet sich aber bald besser zusammen und geht abwärts durch Voigt mit 3:2 in Führung. Kurz darauf gelang den Gästen der Ausgleich. Im letzten Minute schoß dann Voigt auch noch das 4. Tor. Damit war die Revanche geübt.

Die Gäste hatten den besten Teil ihrer Effi in dem schnellen Sturm und dem sehr guten Torwart. Braunsdorf spielte zu engmaschig, und bogte den Gegner, anstel mit der linken Seite zu spielen, während der Meistkämpfer immer folgetaktet war. Näher Vorrück hatte den harten Kampf jederzeit fest in der Hand.

Vereinsnachrichten.

Merseburger Schwimmverein e. B. Mittwochs 20 Uhr Turnstunden für Erwachsene im Oberbaum. 18 Uhr für Schüler in der Albrecht-Dürrenberg. Freitag, den 7. November 20 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Alte Volk“. Teilnahme ist Pflicht. Der Vorstand.

Das sportliche Leben der M.R.G.

Anläßlich der Jahreshaushaltsammlung der M.R.G. — über deren geschäftlichen Teil wir bereits berichteten, — gab der zweite Vorsitzende, Dr. Seyer, einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und dankte den erfolgreichen Trainingsleitern für ihre Aufopferung, dank deren 3 wertvolle Mitglieder 2. Klasse gegen bedeutende Berliner Gegner an die Spitze der M.R.G. gehoben werden konnten. Außerdem Wiegand zeigte an Hand einer sehr übersichtlichen Kurve die sportliche Betätigung der Mitglieder, beginnend vor dem Kriegsjahr. Die Anzahl der überhaupt auf offenen Meereslägen erzielten Erfolge, die Anzahl der jährlich gefahrenen Kilometer, sowie die Anzahl der jährlichen Fahrten ergaben bei allen drei Punkten, abgesehen von einigen Schwankungen, eine allmähliche Leistungssteigerung. Hierbei wurde erwähnt, daß

im vergangenen Jahre insgesamt von etwa 140 Rüdern über 56 000 Kilometer zurückgelegt wurden. Darunter befinden sich 24 Herren-Rüdern und Jugendliche, die jeder „über 1000“ gefahren sind.

Der erste Kilometerpreis fällt auf Freimut Werten, der über 2000 Kilometer fuhr, den Fahrerpreis hat sich Fritz Krumpholtz (auf. Infso) geholt. Siegerin war die M.R.G. auch in 3 Radrennen auf offenen Meereslägen auch auf der Dreifache-Regatta in Bad Dürrenberg (4 Siege). Daß das Wanderrudern nicht weniger gepflegt wurde, geht daraus hervor, daß

außer den traditionsmäßigen zwei Unizur-

fahren Hochleben — Merseburg und der Fahrt von unserem Heimatort bis Bernburg, eine Fahrt nach Berlin und eine Fernfahrt von Jugoslawien nach Wien unternommen wurden.

Ein Antrag, Mitgliedern über 45 Jahren schon nach Erreichung von 500 Kilometern einen Kilometerpreis zuteil werden zu lassen, wurde angenommen, dagegen der Antrag, den Rudern, die die Aus- und Fortbildung im Rudern und auf dem Wasser leisten, für die ihnen entgangene

Möglichkeit, Kilometer „zu freffen“, eine bestimmte Anzahl Kilometer autaufschreiben, wurde abgelehnt.

Unter Allgemeines wurde über den Ergänzungsport debattiert und erreicht, daß der Klubkamerad Krause die Stellung dieser Abende übernehmen hat, die eine Anziehungskraft haben, die Kameradschaft und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit fördern sollen. Ferner entspann sich eine Debatte über die Art der bei sportlichen Wettbewerben innerhalb der M.R.G. zu verteilenden Preise.

Es wurde noch bekanntgegeben, daß die Weihnachtsfeier am Sonnabend, den 20. Dezember, im „Cafino“ stattfinden soll.

Und wieder legten die M.Z.V.-Ringer.

Glänzender Erfolg gegen die Mann-

schaft des Turnvereins 1861 Weißenfels.

Abermals gelang es der Manns-

chaft des Turnvereins 1861 Weißenfels, Merseburg denies ebenfalls, daß er wieder keine alte Form erlangt hat. Der Kampf wurde nach den Kampfbestimmungen des Schwere- abteilungsverbandes von 1891, die Punkt- richter vorzuziehen, ausgetragen. Ein Gang dauerte dann 20 Minuten.

Die Ergebnisse.

Im Vantamgewicht blieb Punkt über Hälfte nach 380 Minuten Sieger. Im Federgewicht siegte Kramer über Kriger nach 4 Minuten. Ganz erludite im Leichtgewicht seinen Gegner Herlich nach 520 Minuten. Im Bantamgewicht unterlag Wertner dem schätzbar guten Witsch nach 10 Minuten. Mettin hätte im Leichtmittelgewicht ein Unentschieden herausföhren können, jedoch verbarnte er solange in der Abwehrstellung, wodurch Luise einen Punktjäh nach 20 Minuten Kampf dughen konnte. Grimmlig mußte sich im Halbschwergewicht nach 430 Minuten von Pöhlitz schlagen lassen. Der Schwergewichtskampf Wieseberg — Amelung sah nach 130 Minuten Wieseberg als Sieger.

Die M.Z.V.-Jugend wirbt.

Erfolgreicher Jugendwerbendeb der Turner.

Alljährlich veranstaltet die Jugend des M.Z.V. einen Werbeabend, um den Aufsehen erregenden Gelegenheit zu geben, ihr Tun und Treiben kennen zu lernen und vor allem die Jugend zur Mitarbeit zu begeistern. Der diesjährige Werbeabend am letzten Sonntag im „Neuen Schützenhaus“ war dazu recht geeignet und bot den in großer Zahl erschienenen Zuschauern ein mannigfaltiges Bild der Jugendarbeit im M.Z.V. Man kann wohl sagen, es schloß nichts, was zu einer guten Jugendarbeit gehört. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes her. Mit dem schneidig gespielten „Dobnerriedelbezer“ eröffnete der Spielmannsband den Abend. Die Sauskapelle, die zum größten Teil aus Jugendlichen besteht, umrahnte die Darbietungen mit ihren vorzüglichen Leistungen und erreichte reichen Beifall. Auch der Merseburger Wandvolkstanz, dem viele Jugendlerner des M.Z.V. angehören, erreichte die Zuschauer mit musikalischen Genüssen.

aus, während die 2. Jugendriege leuchtend Gewöhnung am Pferd turnte. Unverkennenswerte Leistungen bot die 1. Jugendriege am Pferd. Auch die Turnerinnen bewiesen, daß sie es am Gerät zu guten Leistungen bringen können. Besonders die 1. Riege brachte recht schöne Leistungen vor. Die zweite eine gute Zeitungszeitung. Die 2. worierte mit Gesellschaftsübungen am Pferd auf. Die Wühlföhne, die bei allen Veranstaltungen des M.Z.V. die größte Anziehungskraft besitzt, zeigte auch diesmal ihren Aushängern verschiedene Vorkatzen. Die vollständige Jugendarbeit führte einige Sprünge über die Reine und durch die Doppelreine vor, während die Spieler einige vortreffliche Gruppenbilder aus dem leichtathletischen Leistungsgebiet stellten.

Einem würdigen Abschluß fand der Abend in der Aufsührung des Jugendstückes „Auf nach Freyburg!“ Leber Söhnen und durch die 2. Reize und Instruktion wandert die Jugend sich vom Reichenfeld zum dem Badhofsdorfer ober deutschen Turner, um ihren Mitstreiter John zu ehren und ihm seine ewige Treue zu schwören.

Schießsport.

Schützenvereinigung Merseburg und Umgebung.

Wieder einmal hatten sich die Kameraden aus 5 Vereinen der Vereinigung auf dem Schießstand „Grüne Aue“, Ammendorf, im großen Schützenreife zusammengesunden, um dem edlen Schießsport zu huldigen.

Diesem handelte es sich darum, daß die 3 Teams jeben Vereins, die bisher ein Föhrenband in der Vereinigung erhalten haben, sich im freiwüßigen Kampf messen. Trotz des unangünstigen, windigen und wechselnden Wetters wurden noch einige sehr gute Resultate erzielt. Nach kurzer einleitender Veranstaltung nahm der Vorsitzende der Vereinigung Kamerad Major Wrefschneider, die Sieger-

verfindigung vor. Der folgende Verein mit 486 Ringen auf je 15 Schuß, 175 Meter Entfernung, war Schützengesellschaft Neumark. 2. Schützengesellschaft Bad Lautschdorf 480; 3. Privatbürger-Schützengesellschaft Merseburg 490; 4. Bürgerschützengesellschaft Ammendorf 55 499; 5. Schützengesellschaft Köffen 889 Ringe.

Der Beste des Tages mit 108 Ringen Kamerad Weyer (Merseburg) und der Beste des folgenden Vereins 178 Ringe Kamerad Bornschein, wurden je mit einer überliven Medaille, mit entsprechenden Ausföhren, ausgezeichnet. Es wurden dann noch einige Ausreagen wegen Betreffs angeordneter Herausforderungsschießen in der Vereinigung, das in der nächsten Schießzeitung stattfinden sollen. Nach fröhlichem Umtrunk strebten die einzelnen Vereine ihrem Heimatort zuhause zu, mit dem Bewußtsein, wieder einer schönen freiwüßigen Tag verließ zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen

Bierenerordnung im Stadtbezirk Bad Lautschdorf.

Auf Grund des § 15 des Reichsgesetzes über den Brauzugleich in der Fassung des Gesetzes vom 9. April 1927 (RGBl. I S. 91), des Reichsgesetzes II § 1 bis 9 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Regelung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse vom 26. Juli 1930 (RGBl. I S. 311 ff.), der §§ 13, 18, 69, 70 und 82 des Preussischen Kommunalabgabengesetzes in seiner gegenwärtig geltenden Fassung und der Vorschriften der hädlichsten Abordnungsstellen vom 16./25. August 1930, II 2331/30 wird folgender

1. Nachtrag

zur Erhebung über die Erhebung einer Biersteuer beträgt bei Einschlag 2,50 M., Juni 1927, III 1025/27, erlassen:

Punkt 1.

Abf. 1 des § 2 erhält folgende Fassung: „Die Steuer im Stadtbezirk Bad Lautschdorf vom 25. September 3,75 M., Wollbier 5 M., Starbier 7,50 M.“

Punkt 2.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. September 1930 in Kraft. Bad Lautschdorf, den 16. August 1930. Der Magistrat. gez. Grimm, Hüb., Adermann. II 2331/30. (L.S.)

Schluß.

Der von den hädlichsten Abordnungsstellen vom 16./25. August 1930 be-

schlossene erste Nachtrag zur Erhebung über die Erhebung einer Biersteuer im Stadtbezirk Bad Lautschdorf vom 25. Juni 1927, III 1025/27, wird durch die Maßgabe genehmigt, daß in der Einleitung des Nachtrages die Worte „des § 15 des Reichsgesetzes über den Brauzugleich in der Fassung des Gesetzes vom 9. April 1927 (RGBl. I S. 91)“ gestrichen werden.

Merseburg, den 17. September 1930. Der Bezirksausföhner zu Merseburg. gez. Dr. Buchholz. B. A. 3885/30. (L.S.)

Veröffentlicht: Bad Lautschdorf, den 23. Oktober 1930. Der Magistrat. gez. Grimm. II 2986/30.

Errichtung einer Schlichteranlage in Dürrenberg.

Der Händler Franz Bernhardt in Dürrenberg beabsichtigt in Dürrenberg, Scheuchzerstraße Nr. 24 eine Schlichteranlage für Kleinbieg zu errichten. Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich dies Unternehmen mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titel beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in doppelter Ausfertigung anzubringen sind. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen

in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus. Für mündlichen Erörterung der etwaigen rechtsgültig erhobenen Einwendungen wird ein Termin auf

Dienstag, den 18. November 1930 vormittags 10 Uhr, in diesseitigem Büro anberaunt.

In diesem Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Nichterscheinens mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden. Merseburg, den 31. Oktober 1930. Der Vorsitzende des Kreisausföhners.

Altertumsjunde.

Ein besonderer Fall gibt mir Veranlassung, auf das Ausgrabungsgesetz vom 26. März 1914 (RGBl. S. 41) hinzuweisen. Bei Bodenbewegungen und der dadurch bewirkten Umgehaltung der Graboberfläche kann jeder Fund von Wichtigkeit sein, insbesondere dann, wenn die Fundumstände bei noch ungeordneter Lagerung festgelegt werden können. Solche Funde sind unverzüglich zu lassen und nach § 5 a. E. umgehend der Kreispolizeibehörde anzugeben, welche das weitere zu beordnen hat. Die Herren Amts- und Gemeindevorsteher er-

laube ich, diese Bekanntmachung in ersichtlich Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Merseburg, den 31. Oktober 1930.

Der Landrat.

§ 4 der Bier- und Branntweinabgabenverordnung vom 16. Dezember 1929.

Es sind Zweifel darüber aufgetreten, ob das Verbot des Schrot- und Koffeinverzehrs sowie des Schusses mit geschadtem Blei auf Wort, Dams und Weidwaid im § 4 der Bier- und Branntweinabgabenverordnung vom 16. Dezember 1929 (RGBl. S. 189 ff.) auch für den Brauzugleich gilt. Wir weisen darauf hin, daß nach dem Wortlaut und der Absicht der Verordnung auch der Brauzugleich der Verbotvorschrift unterliegt, daß also auch der Brauzugleich nicht mit Schrot, Koffein oder geschadtem Blei gegeben werden darf.

Jugleich im Namen des Preussischen Ministers für Wirtschaft, Landwirtschaft und Volksbildung.

Der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. N. N.; gez. Unterföhrt

Veröffentlicht: Merseburg, den 29. Oktober 1930

Der Landrat.

Aus Merseburg. Der treue Leser.

Jeden Morgen, den der Vergnügt wachen läßt, findet sich im Vorkaum des Tageblattes ein Mann ein, der in einem besonderen Maße über jenes immer seltener werdende Talent verfügt, die Zeitung mit einer geradezu hingebendsten Aufmerksamkeit zu lesen.

Der Redakteur, gewohnt, die Mehrzahl seiner Leser auf dem Wege über irgend eine Besondere kennenzulernen, sieht in diesem künftigen Mann, der wie ein Vogel ist, weder des Tadelns noch Freilich aus dem Lobes, der nur täglich eine Stunde lang sich und nur nicht, den vorbildlichen Zeitungsläser schlechthin.

Und das ist gerade das Schöne. Seine Anwesenheit, weil sie nur zum Zwecke des Lesens dient, ist höchste Anerkennung und höchstes Lob für alle, die an dem Wert der Zeitung beteiligt sind.

Die Trauerfeier für Schulrat Jache.

Eine überaus zahlreiche Trauergemeinde geleitete am Montag nachmittag auf dem Altenburger Friedhof bei dem 20. Oktober in Döberitz plötzlich verstorbenen Schulrat Gerhard Jache zur letzten Ruhe. Vor allem war die Beteiligung aus Freunden und Kollegenfreunden groß.

Dr. med. Bode.

Dr. med. Bode, ein vor kurzem hier zugewandener Arzt, ist plötzlich an einer Infektion, die er sich im Verzuge zugezogen hatte, gestorben. Der Tod des erst 40 Jahre alten Mannes wird allgemein bedauert.

Wettervorhersage.

Ein großes, am Sonntag von Island her kommendes Tiefdruckgebiet wird die Nordsee erreicht. In seiner Südseite werden die warmen Luftmassen, die in den letzten Tagen in Deutschland eingedrungen waren, von etwas kühleren Strömungen verdrängt.

Vorausgabe bis Mittwochnacht: Vorübergehend Aufklaren, bald aber wieder trüb und regnerisch. Temperatur wieder steigend, später bei Abkühlung unbedeutende Abkühlung mit Regenschauern, zeitweise sehr stark aufsteigende Winde.

Der Polizeibericht meldet...

Erhängt.

Am Montagvormittag erhängte sich in seiner Wohnung in der Steinstraße ein 50jähriger Arbeiter. Die Gründe zur Tat sind in Arbeitslosigkeit und Armut zu suchen.

Auf Antrag der Kriminalpolizei können hat sich die Ehefrau R. mit ihrem jüngeren Sohn von dort entfernt und soll sich angeblich in Merseburg bei Bekannten aufhalten. Der Ehefrau verlangt die Inhaftnahme des Sohnes.

Auf dem Rudolfsplatz wurde ein Mann wegen angeblichen Diebstahls festgenommen und der Polizei zugewiesen.

„Budenzauber.“

Bummel über den Merseburger Herbstjahrmatt.

Am Eingang stehen, wie am Tor zu einem Wunderland, zwei Männer im türkischen Fez, rechts einer und links einer. Halten sie die Wacht, sind sie ein Sumbol oder Gendarm wie andere auch?

Unter dem Felzbüschel „Feder di Sont“ dürfen wir passieren. Vom Wunderland entdecken wir zunächst freilich nur das Land. Es breitet sich vor unseren Füßen und ist weicher und bestimmt nicht so farbenlos wie der türkische Fez beim türkischen Fez.

Der kalte, fleische Herbstwind steht schon über dem Rudolfsplatz, obwohl es erst 5 Uhr nachmittags und noch halbwegs hell ist. Die Budenbesitzer haben natürlich auch schon Licht gemacht. Zwischen den grauen Zelten und den halbdunklen Wintern steht sich schwebend, lächelnd, die Menge drängt. In das Getöse der unmaßlichen Stimmen leuchten wie schwache Strahlen von Harmonie die Züge der fernern Stammell- und Aufstufungskameraden.

Man ist immer wieder erstaunt, wie sich die Weisen und Warten halten können. Der Jahrmatt ist eben aufsteigend auch in wirtschaftlicher Beziehung ein Wunderland. Bei jeder Bude fragt man sich: wie rentiert sich das? Und bei jeder Bude muß man sich schon ihres bloßen Faktums wegen, konstatieren.

Der Alltag vor dem Richter.

Der „große Mag“ wieder einmal verurteilt.

Beiden Verleumdung und über Radrede gegenüber dem Kriminalassistenten Otto Sademann, früher in Merseburg, jetzt in Zeitz, wurde der preussische Landtagsabgeordnete Max Rabemann, jetzt in Hannover, als verantwortlicher Redakteur des „Klassenkampf“ vom Schöffengericht Halle zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Dem Verleidenten wurde die Veröffentlichungsbeugnis des Urteils im „Klassenkampf“ zugesprochen.

Damals schrieb der „Klassenkampf“ unter der Überschrift „Ein Provokateur der Krüger-Polizei entlarvt!“. Solche Urteile wie Sademann befehlen eine verbreiterliche Pflanzstätte. Er wollte ein Vorkampfbüro organisieren. Ein Gespräch zwischen Sademann und dem verstorbenen Gaumnitz in der „Kunzenburg“ sei beauftragt worden. Der Vorkampfbüro sei dementsprechend ein Amt zu betreiben.

Dem Strafamt hatte sich der Polizeipräsident von Weihenfelser angeschlossen. Der Abgeordnete Rabemann war zur Verhandlung persönlich nicht erschienen. Er verhielt aber durch seinen Verteidiger einen Wahrheitsbegriff. Freundschaft hatten sich in der „Kunzenburg“ an den oberen Teil des Vorfalls herangeheftet, um zu befehlen, was der Kriminalassistent mit dem Gaumnitz sprach. Sie mußten aber von gar nichts.

So müßte der Wahrheitsbegriff vollkommen, da Mitglieder der Gaumnitzfamilie, die teilweise auch zugegen waren, den Standpunkt vertreten, daß solche Worte nicht gefallen seien. In Bezug auf das Strafamt bestonte das Gericht, daß es von der von dem Staatsanwalt beantragten Gefängnisstrafe von zwei Monaten absehen wolle, da Rabemann damals noch nicht wegen Freizeidienstleistung verurteilt war. Das hing hauptsächlich mit seiner Arbeitsdienstleistung zusammen. Nach ihrer Aufhebung habe er in kurzer Zeit etwa dreimal Fez gehabt.

So steht man wieder, wie alle die angeblichen Provokationen der Polizei sich der „Klassenkampf“ aus den Fingern laugt, denn es ist ja wohlbehalten, daß in unserem Staat

ren; und sie rentiert sich doch! Aber frant nicht nur nicht, wie. Da hat einer was, Morgens für den trocknen Hals“, was um „Anballen“. Es muß wahrhaftig sehr viele trockene Hälse im Lande geben, wenn sich diese Inhalationsapparate zur Grundbedeiner Erläuterung machen lassen. Bei der Dauerwerkstatt der Damen, die nebenan erlaubt wird, ist der wirtschaftliche Erfolg natürlich nicht so rätselhaft, wenn man seine Pappeneimerinnen kennt. Und so gibt es viele Dinge, von denen sich unsere kleine Weisheit nichts träumen läßt.

Einem fleischlichen Fez macht es, wenn man sein Ohr in den Schmittpunkt der Schallleitung dirigiert, die von den Großdebetationen der Musikfreier ausgeht werden. „Meine Herren, beurteilen Sie...“ „Diesen fogenannten Fez oder Spaltinzel...“ „Ist der Fez nicht zu schön, wie ich nicht sag!“, oder hier er nicht? „Nun, was heißt...“ „Nicht für 1 Mark, nein für 80, 60, 50 Fennig!“, „Geh Brüder!...“ „Aber das liebe Geld! Die Jahrmattkäse habe feins, und die Budenleute müßten es acrne haben. Die Budenleute können nicht davon leben, daß sich die Jahrmattkäse und das Fez, möchte man meinen, der große, eine neue Wobelschlager diese Wunderlandes ist.“ „Du bist verrückt, mein Kind.“

Aber, das liebe Geld! Die Jahrmattkäse habe feins, und die Budenleute müßten es acrne haben. Die Budenleute können nicht davon leben, daß sich die Jahrmattkäse und das Fez, möchte man meinen, der große, eine neue Wobelschlager diese Wunderlandes ist. „Du bist verrückt, mein Kind.“

Aber, das liebe Geld! Die Jahrmattkäse habe feins, und die Budenleute müßten es acrne haben. Die Budenleute können nicht davon leben, daß sich die Jahrmattkäse und das Fez, möchte man meinen, der große, eine neue Wobelschlager diese Wunderlandes ist.

Der Alltag vor dem Richter.

den verächtlichen roten Brüden nichts weß getan wird. Auf der Motorradtour verunglückt. Abel Jungo Leute aus Merseburg, die mit dem Motorrad auf dem Wege nach Zeitz waren, begegneten nach einem Zufahrt, das nicht vorrichtigmäßig beludet war. Beim Ueberholen blieb das Motorrad an einer Kette hängen. Der Fahrer verlor die Gewalt über sein Rad und lag mit dem Gesicht im hohen Gras. Die Fahrer des Motorrades, die dem Schrecken kam der Zufahrt, davon, während der Fahrer mit einem Beinbruch liegen blieb und auf schnellstem Wege nach dem Eisleberer Krankenhaus gebracht wurde. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Mehr Radfahrwege!

Ein Wort für das Aushenbrödel des Verkehrs.

Ein erfahrener Radfahrer schreibt uns: Merseburg wird modern. Verkehrsprobleme werden gewiß. Ketten gefahren, Gebände niedriger, Tische aufgestellt. Sicher alles recht praktisch und notwendig, aber es scheint, als habe man bei den letzten amtlichen Beratungen an die „Stiefelnder Radfahrer“, die Radfahrer, wieder nur recht unbeachtet gedacht. Und dennoch sind die Radfahrer doch wohl immer noch den größten Prozentsatz der Straßenbenutzer!

Gewiß, in der Weihenfelser Straße hat man den Radfahrern bis zum „Zand“ verweigert. Aber seit Jahren gehen die Wünsche der Radfahrer, die auch in unserer Zeitung öfter zum Ausdruck gekommen sind, dahin, daß man ihnen vor allem in der Weihenfelser Straße auch in Richtung zum einen Radfahrern eine gewisse Freiheit geben sollte. Die Arbeiter- und Arbeiter-Parteiführer, die Radfahrer, wieder nur recht unbeachtet, und dennoch sind die Radfahrer doch wohl immer noch den größten Prozentsatz der Straßenbenutzer!

meistens den westlichen Fußweg vom Sanie Weihenfelser Straße 61 bis zur Bahunterführung

für den Radverkehr freigelegt. Der Weg von Fußgängern so gut wie garnicht benutzt. Der Plan, den man schon bei dem großen Umbau der Weihenfelser Straße vor

nicht herumschling an ihm beteiligt sind. Und so wird am Ende die feige, dämliche Männer am Einmarsch des Bundeslandes Schüler wie andere Händler auch, aber sie halten gleicham auf die Nacht und sind bestimmt ein Sumbol, der Anberiff dessen nämlich, was der Jahrmattkäse auch heute noch für alle Helten und wachen Kinder höherer Verhältnisse eine wertvolle, in der Scheln und Leben, Wirklichkeit und Sentimentalität, Rednen und Nüchtern, Zuchtlichkeit und Gebetnis wunderbarlich miteinander überleben. —h.

Um die Senkung der Kohlenpreise.

Die Mitteilung des Mitteldeutschen Braunkohlenverbands vom Freitag voriger Woche werde den Anschein, als ob das Syndikat außer dem bereits befanntgegebenen Nachlaß auf die Preise für Anthracitbriketts nun auch generell auf die Sausbrandbriketts eine Preisermäßigung würde folgen lassen. Tatsächlich trifft das jedoch nur teilweise zu. Sehr vorzüglich drückt sich das Syndikat in der Weise aus, daß auch außerhalb des befristeten Gebietes in fruchtig ungenügend gelegenen Gebietsstellen ein Nachlaß gemacht wird. In welchen Gebietsstellen Nachlässe von „durchschnittlich eine Weichstrafe je Tonne“ erfolgen, verheimlicht das Kommunität. Gehtfalls findet eine Preisermäßigung auf Briketts für Leipzig, Halle, Magdeburg und Erfurt, die zum Kerngebiet des Syndikats gehören, nicht statt. Die angeführte Syndikatspreisermäßigung scheint demnach fast ausschließlich nur in den Randgebieten aus Selbstverbrüden zu erfolgen, während im Kerngebiet nur der Kohlenhandel zu Preisermäßigungen veranlaßt werden ist. Wie wir hören, ist jedoch der Kohlenhandel von Halle, Erfurt und Magdeburg beim Syndikat gegen die einseitige Regelung vorzüglich geworden.

Das Merseburg betrifft, so liegen die Preise im Merseburger Plahhandlung trotz gleicher Gesetzkesseln ganz erheblich unter den Preisen der Nachbarstädte Leipzig und Halle. Dieser Preisunterchied wird aus dem nicht ausgeschlossen, wenn Leipzig die Brikettpreise um 5 Pf. ermäßigen sollte. Ohne gleichzeitige Senkung der Brikettpreise wird es daher dem Merseburger Kohlenplahhandel unmöglich sein, eine Preisherabsetzung allein aus eigenen Kräften vorzunehmen. Eine Senkung der Kleinhandelspreise wird dem Vernehmen nach in Erwägung gezogen.

Filmschau. „Möbliertes Zimmer.“

Schon der Titel „Möbliertes Zimmer“ läßt allerlei kritische Gedanken, die sich der Lustigen, sei es nach der tragischen Seite hin erwarten. Und so ist es in der Tat. Wer kennt nicht die kleinen Folgen und die großen Leiden des „möblierten“ Junggeheils. Weist ist nicht einmal er selbst, sondern die Wirren die Wohnungsuche mit Hindernissen, eine Wirtin, die, weil an einem alten Trottel gefetter, ihre liebebedürftigen Herz bei dem möblierten Herrn heilen will, eine Gefährlichkeitszene wegen

Mehr Radfahrwege!

Ein Wort für das Aushenbrödel des Verkehrs.

einigen Jahren hatte, nämlich durch Befestigung der Vorärten auf der Breite ebenfalls einen Radfahrweg anzulegen, scheint ja trotz der bereits abgetragenen Vorarbeiten an den Straßenkrenzungen bis zur Verwirklichung noch viele Wege zu haben. Dann sollte man wenigstens den Radfahrern, die auf beiden Seiten der Straße am Gehsteidrande, durch Anlage von Radfahrwegen an der Bordsteine entlang, entgegenkommen. Auch Bedecken eines solchen Streifens mit Asphalt würde genügen. Vor allem an der äußeren Weihenfelser Straße ist das das Mindeste, was gefachert muß, um die lästigen Stürze und Radstößen zu vermeiden.

Achtlich liegen die Dinge in der Hallischen Straße.

Auch hier ist das Problem für Radfahrer ein Greuel. Man denke sich in die Lage der vielen Arbeiternehmer hinein, die täglich von der Gasfabrik nach Zeitz oder dem Weihenfelser fahren müssen. Die Fußwege der Hallischen Straße sind von der „Wende“ bis zur Christiantenstraße so breit und durch die Baumreihen so gut geschützt, daß sich mit Verhältnissen geringen Kosten ein schöner breiter Radfahrweg anlegen ließe. Die Vorarbeiten abzuschließen und Schilder anzubringen, wäre fast die einzige „sozialistische“ Sache bei dieser Angelegenheit.

Ueber alles Lob erhaben ist das Plaster der Zeitzstraße.

Auch hier ist das Problem für Radfahrer ein Greuel. Man denke sich in die Lage der vielen Arbeiternehmer hinein, die täglich von der Gasfabrik nach Zeitz oder dem Weihenfelser fahren müssen. Die Fußwege der Hallischen Straße sind von der „Wende“ bis zur Christiantenstraße so breit und durch die Baumreihen so gut geschützt, daß sich mit Verhältnissen geringen Kosten ein schöner breiter Radfahrweg anlegen ließe. Die Vorarbeiten abzuschließen und Schilder anzubringen, wäre fast die einzige „sozialistische“ Sache bei dieser Angelegenheit. Ueber alles Lob erhaben ist das Plaster der Zeitzstraße. Am besten, man steigt ab! Sollte sich an der Zeitzstraße keine Verbesserungen finden lassen, einen braudbaren Radfahrweg zu schaffen! Es sind doch fast unerschöpfliche Erdbestände vorhanden, was als Arbeitslohe in Ueberschuß zur Verfügung stehen. Wir wollen nicht noch mehr Vorschläge machen, obwohl noch manches zu sagen wäre. (Neumen) Die oben angeführten sind aber die dringendsten und die — absolut durchführbaren, trotz der Geldknappheit. Der Dank der Radfahrer wäre der Bauverwaltung gewiß — und die Polizei hätte weniger Ärger.

Aus der Heimat
Ein Student läßt sich vom Zug überfahren.

Meißenfels. Schwere Verletzung hat die Familie des Kaufmanns Albert hier heimgeführt. Ihr 24jähriger Sohn Albert, der im achten Semester Philologie und Germanistik studierte, hat sich in der Nacht zum Sonntag in der Nähe des Bahnhofs bei der Überführung überfahren lassen...

Der Elbe-Durchstich am „Kurzen Wurf“

Deßau. In Kurze sollen, wie schon bereits die Arbeiten für den beschriebenen Durchstich am „Kurzen Wurf“ zwischen Hohenhausen und Coswig in Angriff genommen werden. Im Reichshaushaltplan für 1930 ist dafür die erste Rate in Höhe von 300.000 RM. vorgesehen...

Neue Straße zwischen Anstufthal und Finne.

Kalleba. In der letzten Kreisratssitzung wurde mit 12 gegen 11 Stimmen der Bau der Straße von Buda nach Saubach, also einer vollständigen neuen Straße zwischen Anstufthal und Finne, beschlossen. Damit wurde das Gegenprojekt Bohnsdorf-Bernsdorf abgelehnt...

Fahreradmater.

Nordhausen. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Diebesgesellschaft, die ihre Zerstörungen in Nordhausen und Umgebung ausübte, am Führer zu stellen, festzunehmen. Der Meister Paul Winkelmann, dessen Führer Sohn Kurt, beide aus Norddorf bei Nordhausen, sind dem Verhafteten am 2. November in Nordhausen gekommen als Täter in Betracht. Es konnten ihnen bisher 21 Fahrerbüchlein nachgewiesen werden.

Amateur-Defektive

Roman von Walter Hasencamp. Copyright by Novissima Verlag G. m. b. H. Berlin SW 61. Beste-Alliance-Str. 92. 11. Fortsetzung. ... erbot sich...

„Baron“ - warum waren Sie gestern Abend verdorben? ...

„Lassen Sie, Gnädige, lassen Sie... Solange man so etwas erleben darf - so lange lohnt sich ein Mensch zu sein.“

„Nein, nein - ich muß Ihnen etwas sagen, etwas Befremdendes.“

„Ich bitte Sie - es ist ja nun alles auf Sie...“

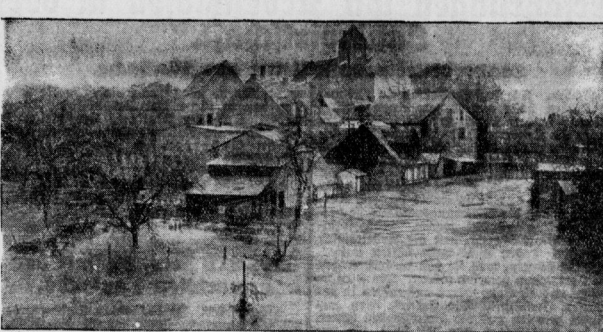
„Es ist immer ein gewisser Vorbehalt, Sie als Kluglängling zu betrachten...“

„Gnädige Frau - es ist etwas daran - leider mehr als ein Hauch. Ich habe ein Verbrechen auf dem Gewissen...“

Die Käser übten ihr Handwerk in Nordhausen, Salza, Sonderhausen, Gangeshausen, Elrath, Bad Sachsa, Rökka, Heiligenstadt und Schwarzfeld aus. In sehr vielen Fällen sind die Fahrer von den Männern gestohlen und von der Ehefrau des Thomas verkauft worden.

Drei Pfund Erdbeeren. Hilfslos. In diesen Tagen konnte der Bahnhofsobstbauer Franz Söllmann von seiner Erdbeeranlage drei Pfund gut ausgereifte Früchte ernten.

Die Sintflut in Ostdeutschland.



Von den sächsischen und brandenburgischen Uferüberflutungsgebieten ist der Kreis Spremberg mit am schwersten betroffen worden. Das Wasser steht teilweise bis zum ersten Stock über hoch.

Der Bod döff.

Borna. Im Bezirk Grefenbain hatten Jäger folgendes merkwürdige Erlebnis: Auf der Mühlener Höhe gingen sie in etwa 50 Schritt Abstand über ein Feld. Da bemerkte der erste der Müllere ein 100 m vor sich vier Enten, die auf der Erde lagen. Drei davon wurden beim Näherkommen sofort verendet, während das vierte Tier ruhig liegenblieb. Die Jäger gingen, die Hunde an der Leine, dicht heran und fanden zu ihrem großen Staunen einen reifen Entenbrot, denselben, den sie bei der vorigen Jagdperiode geflüchtet gefangen hatten, schlafend vor. Die Gegenwart der Männer mit den geflüchteten Hunden hatte der fäulnisvolle Bod döff wohl bemerkt, jedoch er „döffte“ ruhig weiter. Er er sich wohl bewußt war, daß er sich um dieselben Müllere handelte, die ihm bisher gefangen hatten? Erhi, nachdem sich die Jagdeigentümer abfällig etwas laut „benommen“ hatte, stellte sich das Tier auf die Beine und trotzte dem Wäde zu.

und die Fabrikarbeiterschwägerin Katharina Söllmann zu veranlassen. Da die wirtschaftlichen Verhältnisse zum Glück ungünstig waren, machte ihm keine Mutter den Vorstoß, durch Niederbrennen der Scheune in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Als der Wandwirt sich weigerte, die Scheune anzuzünden, wurde die im Haus wohnende Frau Söllmann damit beauftragt. Sie sollte für die Brandstiftung 300 Mark bekommen.

Unter das Stroh in der Scheune wurde der Geisföhrer für ein elektrisches Blitzen gelegt, und in einer Nacht schaltete die Frau den Kontakt ein. Die Scheune brannte nieder und die Versicherungsgesellschaft zahlte 14.000 Mark aus.

Durch ein Verwirrtsein des Angeklagten mit seiner Mutter kam die Zeit an die Deckung. Das Urteil lautete für Willa Zaubert auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und 2000 Mark Geldstrafe für Katharina Söllmann und für Ida Zaubert auf je ein Jahr Gefängnis.

Die Frau des Landrats als Kommunalärztin.

Zeit. Der deutsche Nationalkongress (Wormsleben) hat im Verband folgende kleine Anfrage eingebracht: Das Amts- und Verordnungsblatt des Kreises Zeit (Reg.-Bez. Merseburg) bringt unter Nr. 433 folgende Bekanntmachung:

Der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Hollnagel ist für die Zeit vom 3. bis 20. November d. J. dienstlich abwesend. Seine Vertretung als Kreisarzt ist dem Medizinalrat Dr. Einig in Weiskissen und als Kommunalärztin Frau Dr. Acker übertragen worden.

Frau Dr. Acker ist die Gattin des für den Kreis Zeit beständigen Landrats Dr. Acker. Die Vertretung ist der erst seit kurzen in Zeit wohnhaften Dame übertragen worden.

graut von der Unruhe, der Kosterie, der Vermögenssücht dieses Mädchens, das sich niemals als Landfrau im Dienste der Scholle genügen wird. Vor ihrem Geheiß, das alle Heiligtümer seines Lebens, so klein sie noch ihnen preis, inoffiziell und verheißt. Dabei muß er sich geteilt haben, daß sie auf seine Sinne zu wirken beginnt. Sie läßt ihn fühlen, daß auch sie nach seiner kühnenbärtigen Mannlichkeit verlangt. So wirkt sich aus Abtötung und Ansehung, aus Warnung und Lodung das Schicksalsgeheimnis. Schloß und Herrschaft Gollnau gehen in das Eigentum des Kommerzialrats Wittich über für eine Summe, die eben zureicht, um alle Gläubiger zu befriedigen. Am letzten Tag wird die Verlobung seiner Tochter Alice mit Baron Bernad veröffentlicht.

Der Schein ist gewahrt. Bernad bleibt auf dem Erbe seiner Väter sitzen - nach außen hin als Herr, in Wahrheit ein Bettler, von der Gnade seines künftigen Schwiegervaters zum Verwalter bestellt.

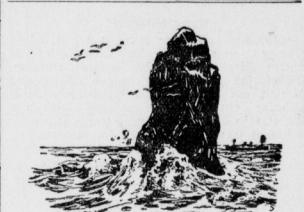
Was kommen mußte, kommt. Ein zehnjähriger, kräftiger, starker Kampf um die Selbstverwirklichung von seiner, die bedingungslose Herrschaft von ihrer Seite. Er scheint der Sieger zu bleiben. Ihr Zeit wird ihm bösig - zu dem, was sie ihre Seele nennt, heißt er keinen Schilling. Er mag ein letztes Opfer, bittet sie, ihm einen Erben zu gönnen. Sie, die ohne seine Umarmung nicht mehr leben kann, zittert für ihre Reize, für ihr Leben, erzwungen von Jahr zu Jahr den Aufschub. Da beginnt er, sich ihr zu entziehen. Ihr Weinen war ihm längst uninteressant. Sie klammert sich mehr beständig an ihn. Er erträgt's nicht länger, erklärt ihr, daß er gehen muß. Sie tobt, beschreit, winselt. Er bewirkt sich heimlich um eine Offiziersstelle bei einer jüdischen

trogdem in Zeit mehr als 30 mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Gerate vorhanden sind. Es wird nun angenommen, daß die Vertretung des Kreisarztes nur eine Vorberetung für die Anstellung als Kommunalärztin bedeutet. Schon in Schwelm, dem früheren Amtort des genannten Landrats, hat die gleiche Angelegenheit eine Zeit lang in einer Gattin als Kommunalärztin Anstoß erregt. Etwas gleichgültig läßt eine Anzeige in den „Zeiter Neuesten Nachrichten“ bekannt, daß sich Frau Dr. Acker in Zeit, Osterfeld 4 (das ist in der Wohnung des Landrats), als Ärztin niedergelassen habe.

- 1. Willigt das Staatsministerium: a) daß die Vertretung des Amtsarztes in Zeit der eben erst ausgesagten Frau Dr. Acker übertragen worden ist; b) daß in der Dienstwohnung des amtierenden Landrats von einem Familienangehörigen die ärztliche Praxis ausgeübt wird; c) daß die Not weiter Kreise des Landes durch die Praxis der Gattin eines amtierenden Landrats vermehrt wird? 2. Mit das Staatsministerium bereit, auf dem Dienstwege einzutreten, falls eine Anstellung der Frau Dr. Acker als Kommunalärztin beschließt ist?

Das „russische Benedig“ unter dem Hammer.

Wilmshausen. Eine delikate Sommerfrische und Antischicht, der „russische Döner“, der in unserem Orte das „russische Benedig“ genannt wird, ist jetzt mangelsverkauft worden, und zwar als Folge eines großen Umbaus, der vor einigen Jahren erfolgte, als das Gebäude in Wilmshausen einen großen Anstufung nahm. Das Geschäft gab es die Greizer Vereinsbrauerei mit 19.000 RM. Dabei ließ noch zu überreichen 20.000 RM. Hypothek und 11.000 RM. für Zinsen.



Fernando Noronha

heißt die merkwürdigste Insel der Welt. Im selbst gemachter Felsblock, der wie eine Schildwache eine Tagerette entlastet von der brasilianischen Küste. Jeder Dampfer, der mit Kaffeemaschinen bestückt, dieses große Kaffeeland verläßt, muß an diesem Felsen vorbei, kein Sack Kaffee, den er nicht überwand. Ebenso waren in allen wichtigen Kaffeeländern Vertrauensleute darüber, daß die feinsten Qualitäten für Kaffee Hag, den koffeinfreien Bohnenkaffee, gesichert werden. Diesen erlesenen Spitzenqualitäten verdankt Kaffee Hag seinen wundervollen Wohlgeschmack und sein herrliches Aroma. Neben seinen geschmacklichen Vorzügen ist Kaffee Hag dadurch ausgezeichnet, daß er niemals Schlafstörungen oder irgendwelche Schäden an Herz, Nerven, Nieren hervorruft kann. Kaffee Hag ist eine sichere Schildwacht für Ihre Gesundheit.

nischen Republik. Sie, die seine Korrespondenz längst heimlich überwandte, entbehrte das Anstellungsdekret. Sie schreit ihm ihre Wut und Verzweiflung aus. Er fordert auf den nächsten Morgen den Wagen, geht in den Wald.

Der Diener bittet zum Abschieden. Eine Postkarte ist gerichtet, die Frau Baronin erhebt in großer Toilette, gefasst rekonstruiert, bittet schmerzhaftig um einen Weg, der ihn erlöst, ihn freisetzt, er soll ihr seine Freundschaft bewahren, wer weiß - vielleicht daß die Trennung... Einleit, laß uns noch einmal glücklich sein.

Er ist bis zu Tränen dankbar der Abend verläuft in beständiger Verwirrung, die in ganz Hingebung irrtümlich taumelnde Verwirrung.

In der Nacht erwacht er mit einem Gefühl tiefen Hoffschmerzes allemfortemmer Heiligkeit... Das Zimmer ist dunkel er mittelt die Hand, der Dien, den die Weichteile sonst nichts ständig breunen ließ, erlösen -

Er taumelt aus dem Bett, brüht zusammen rafft sich auf, schlüpft sich zur Tür, um Luft einzuatmen... verflochten - Schließel heißt... Zum Fenster - in tosender Nacht, die Kreatur wehrt sich klamm inbrünstig gegen die Verwirrung, um seinen erlösenden Handbitten zu klitzeln die Schellen. Luft, draußen wütendes Hundebell, Schmach!

Sie er erwacht, harzt die entsetzte Denkerfülle ihn an wie einen Verdammten, der aus der Hölle zurückkehrt. Das Zimmer ist hell, seine Frau liegt auf ihrem Bett, reungslos, er selber ist unfähig, ihr beizuhelfen. Nach seinen geträumelten Anweisungen machen die Mädchen Wiederbelebung...

it an
edener
s an
acht-
Stelle
e ger-
mit
beits-
eneit
ber-
anden-
en
er
harter
enden
das
er
hatter
hatte
ericht
1900
Hinf
ge-
neri-
aber
erwei
1912
auf
1900
auf
n.

13 Prozent Abzugsgrad bei der Zuzug

In der Generalversammlung der Brau- und Spiritusindustrie (A.G., (Zuzug) in Berlin am 8. November... Die Dividende wurde auf wieder 7 Prozent festgelegt. In der Debatte wurde von der Vermittlung erklärt, daß in dem Jahre 1900 der Zuzug sich auf 2,8 Mill. M. im 3. Viertel enthalten sein, die im laufenden Jahre verkauft wurden.

Zur Freiübertragung der Kohle ähert sich die Vermittlung dahin, daß man durch die Preispolitik der Synthase gebunden ist und ab 1. December 1902 wieder zu einer Erhöhung der Kohle um 1/2 M. zu kommen wird. Die Preispolitik der Kohle wird nunmehr auf 1,78 Mark je Zentner gehalten.

Um den Preisrückgang in der Zigarettenindustrie.

Widerstrebende Geschäftsentwicklungen.

Wir haben vor kurzem mitgeteilt, daß das Landgericht Berlin die Preisrückgaben der Zigarettenindustrie für nichtig erklärt hat. Nunmehr hat das Landgericht das Landgericht I in Berlin unbeschädigt die Gültigkeit der Urteile anerkannt und erklärt, daß die Kartellvereinbarung keine Anwendung auf die Verteilung finden könne.

Stillelegung der Zementfabrik Otto Schäfer.

Münchener. Die Fabrik stellte am Montag ihre Produktion ein und entließ die letzten Arbeiter, nachdem sie bereits vorher den Betrieb nur in beschränkter Weise geführt hatte.

Die Sache wird noch die höhere Instanz beschäftigen. Die Fabrik stellte am Montag ihre Produktion ein und entließ die letzten Arbeiter.

Die preussischen Handelskammern gegen das neue Landwirtschafsstammengesetz. Im Hinblick auf die in Kürze bevorstehenden Beratungen des Entwurfs eines preussischen Landwirtschafsstammengesetzes in zweiter Lesung des Landtages bei der Landeshauptstadt Preussens Industrie- und Handelskammern in einer Eingabe an den Landtag nochmals seine lebhaften Bedenken gegen den Umbau der Kammerorganisation im gegenwärtigen Zeitpunkt zum Ausdruck gebracht.

Die Gesellschaft erhält auf Grund des im März d. J. durchgeführten Abstimmungs- und Wahlenverfahrens von drei weiteren Mitgliedsstaaten übertragen, daß nunmehr insgesamt 42 Einheiten heranzutreten. Das Gesamtumsatzprogramm der Reichsbahn beträgt 102,5 Millionen M.

Reichsbahn-Verkehr und Eisenbahn-Traffic. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt.

Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M.

Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M.

Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M.

Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M.

Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M. aufgestellt. Die Reichsbahn hat für das Jahr 1902/03 ein Budget von 1,2 Milliarden M.

früher nicht möglich sein. Das Geschäftsjahr, das am 31. October 1900 abgelaufen ist, wird mit einem Ueberüberschuss abgeschlossen, jedoch kommt die Ausföhrung einer Dividende nicht in Frage.

Produckenbörse zu Halle.

Amlich festgesetzte Preise vom 4. November... Weizen rubig (75 kg-Hl) 246-248 246-248... Roggen rubig (70 kg-Hl) 164-166 164-166... Hafer rubig 170-180 170-180...

Berliner Produkckenbörse vom 3. November.

Amlich festgesetzte Preise. Getreide u. Cellulose... 100 Altkorn, laubt per 100 Kilogramm 200-200... 100 Altkorn, laubt per 100 Kilogramm 200-200... 100 Altkorn, laubt per 100 Kilogramm 200-200...

Leipziger Börse vom 3. November.

Mittel- und Bankeisen H. J. Lehmann Halle... Al. O. Cred.-A. 97,00... Leipzig 100,00... Leipzig 100,00... Leipzig 100,00...

Goldplandenbörse, westf. Antwerpen.

Berlin, 3. November... 8 Fr. Lyb. aus 100 100,00... 8 Fr. Lyb. aus 100 100,00... 8 Fr. Lyb. aus 100 100,00...

Mitteldeutsche Eisenwerke in Berlin...

Mitteldeutsche Eisenwerke in Berlin am 3. Nov. für 100 kg in Reichsmark. Elektrolytische pure bars 92,50...

Wagendbörse Züdermark vom 3. Nov.

Die Wagendbörse in Züdermark vom 3. Nov. stellt die Weidauer einig, Saß und Weidauersteuer für 50 kg brutto für netto als Variable...

Berliner Börse vom 3. November.

Deutsch. Anleihen, Industrie-Aktien, Berliner Börse vom 3. November... 6 1/2 Dtsch. Werbest. 3 1/2... 6 1/2 Dtsch. Werbest. 3 1/2... 6 1/2 Dtsch. Werbest. 3 1/2...

Table with multiple columns containing stock and commodity prices, including sections for 'Berliner Börse vom 3. November', 'Leipziger Börse vom 3. November', 'Goldplandenbörse, westf. Antwerpen', and various international markets.



Infolge einer Infektion verstarb heute mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vati, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Dr. med. Karl Bode

im 40. Lebensjahre

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Hanni Bode geb. Graetz

Merseburg, den 2. November 1930

Beisetzung Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes

Leuchtpalast, Sonne
Mittwoch, d. 5. Novbr., nachm. 3 Uhr
Seitener
Märchen-Nachmittag
mit vielen prächtigen, farbigen Lichtbildern, erzählt für unsere Kleinen von
Direktor F. Zimmermann - Melmer
Kostspieligen u. der Wolf - Geschichten u. die 7 Buerge - Rätsel u. Ortel u. die Auferwecker - Die 7 Raben - Großmäulig - Kumpel - Hühner - Weidlauf zwischen Hosen und Hühnerlein usw.
Drei: Kinder 0,30 0,75 1,00 Pf.
Erwachsene 0,50 0,75 1,00 Pf.
Leier läuft bei unfern Inzerenten

Bevor Sie Möbel kaufen
erkundigen Sie sich in Ihrem Interessee zuerst über **Freie und Qualitäten** bei mir. Sie erhalten jedes Möbel **Spezialzimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Kinderzimmer Einzelmöbel**
Tafelb. sämtl. Zahlungsbedingungen
Emil Schütze
Jnh.: Alexander Gieseler
Merseburg - Bahnhofstraße 8
Die Großfirma für hohe Leistungen

Beerdigungsanstalt „Pietät“
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531
Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft vor kostenlos erteilt
Leichenautos & Sarglager
Geschäftstetel. deutsch. Herold

Vampel
35 u. 40 cm Durchm.
messer, von 22 L. 5,00
Karl Schuchmann
Halle a. S.
Leipziger Str. 28/49

Einen neuen Beweis
unserer großen Leistungsfähigkeit erbringen wir mit folgender Wohnungseinrichtung:
Speisezimmer nüb. matt RM. 775.-
Schlafzimmer eichem. nüb. „ 765.-
Küche, 6 teilig Kombi. „ 450.-
Möbelfabrik
Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstraße 6 Halle a. S. Fernsprecher 266 42
Ladenausbau Fernsprecher 242 28

Rundfunkprogramm
Mittwoch, 5. November.
Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunf.
10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.
11.45 Uhr: Wetter und Wetter.
12.00 Uhr: Mittagskonzert.
12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Börse, Börse.
14.30 Uhr: Jugendfunf.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Einführung in die graphischen Zeichen: Kupferstich und Radierung.
16.30 Uhr: Opern-Direkt.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.05 Uhr: Das Buch vom Kinde.
18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
18.25 Uhr: Sprachfunf.
18.50 Uhr: Aktuelle Vorträge.
19.05 Uhr: Die Aufgaben der Großbanken bei der Kapitalvermittlung.
19.30 Uhr: Uraufführung von Schallplatten.
21.00 Uhr: Ein Abend in Sanssouci.
22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.
Anf. bis 24 Uhr Tanzmusik.

Todesfälle
Merseburg
Gertrud Schulz, 41 Jahre.
Friederike Weber, 75 Jahre.
Steigra
Bernhard Bollmann, 86 J.
Weißenfels
Albert Kleinheide.
Mlima Dreifler, 67 Jahre.
Heinz Klaus, 5 Jahre.
Mücheln-Jöbichler
Lucie Schulz, 11 Jahre.
Schwenditz
Otto Schiefer, 48 Jahre.
Halle
Hubert Wähler, 69 Jahre.
Rudolf Diefelhorst.
Karl Schiller.
Amalie Speiß, 74 Jahre.
August Rüdiger, 27 Jahre.
Karl Schröder, 75 Jahre.

Haushalt-Wäscherei
Wäsch- u. Wägenstätt
E. Berger
Christianstraße 10
Auf 2960
Abnahme von Herrenmäde

Wohnung
in Reimar mit restl. Zubehör u. bel. Lage sofort oder später zu vermieten. Erstes Stockwerk, ohne Abhandl. nur bezogen. Zu erfragen in der Exp. d. 36.
Heirat
feinereutern. Off. mahl, mit Bild, das schriftlich wird. um 20-30 Jahren mehr als später.
Lebenskammerad
um wieder ein gemütliches Heim zu finden. Würde auch einbezieht. Nur ernsthafte Eiferer, mit Angabe der Verhältnisse und Alter um 40 u. 210 wohnort. Gotha.
Wäsche mit lieb. vorteilhaft
in guter Stellung, dem ich noch wertvollem Stoffen stündlich Stunde, gemeinsamer Freunde an Wusch, Kunst und Natur in geschlossenen, harmonischen Heim schaffen kann. Bin auch wanderlustig u. sehr naturliebend (m. Vermög. u. Aussteuer). Vermittler bereit. Briefnachricht erbitte unt. R 42124 an die Exp. d. 36.

Wohnung
in Reimar mit restl. Zubehör u. bel. Lage sofort oder später zu vermieten. Erstes Stockwerk, ohne Abhandl. nur bezogen. Zu erfragen in der Exp. d. 36.
Heirat
feinereutern. Off. mahl, mit Bild, das schriftlich wird. um 20-30 Jahren mehr als später.
Lebenskammerad
um wieder ein gemütliches Heim zu finden. Würde auch einbezieht. Nur ernsthafte Eiferer, mit Angabe der Verhältnisse und Alter um 40 u. 210 wohnort. Gotha.
Wäsche mit lieb. vorteilhaft
in guter Stellung, dem ich noch wertvollem Stoffen stündlich Stunde, gemeinsamer Freunde an Wusch, Kunst und Natur in geschlossenen, harmonischen Heim schaffen kann. Bin auch wanderlustig u. sehr naturliebend (m. Vermög. u. Aussteuer). Vermittler bereit. Briefnachricht erbitte unt. R 42124 an die Exp. d. 36.

Landespolizeiliche Anordnung
Zum Schutze gegen die Brand- und Raubverbrechen wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehhirtengesetzes vom 26. Juni 1900 (RGBl. S. 519) mit 26. Juni 1900 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Reichsausschusses für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:
§ 1.
Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbesitzern der Landwirte Otto Kahle in Anapendorf Nr. 13, Richard Wagner in Anapendorf Nr. 12, Lydia Dagemann in Wilsdorf Nr. 3 und Hugo Ehrlich in Niederelblichau Nr. 4, bilden Anapendorf, Wilsdorf und Niederelblichau einen Sperbezirk.
Für diese Sperbezirke treten bzw. bleiben die in den Viehhirtenpolizeilichen Anordnungen des Herrn Reichsausschusses vom 23. Dezember 1924 und vom 1. März 1927 und der Verichtigung vom 27. März 1927 - Amtsbl. der Provinz, Regierung in Merseburg-Stadt 1/1925 und 11 und 14/1927 sowie Kreisamtsblättern vom 10. Januar 1925 und 19. März 1927 Stadt 2/1925 und 11/1927 angeordneten Maßnahmen in Kraft.
§ 2.
Die Maßnahmen gemäß § 7 der Viehhirtenpolizeilichen Anordnung des Herrn Reichsausschusses vom 23. Dezember 1924 - Kreisamtsblatt Stadt 2/1925 - treten für das Gebiet des Landkreises Merseburg in Kraft.
§ 3.
Zwischenhandlungen werden nach §§ 74-76 des Viehhirtengesetzes vom 26. Juni 1900 (RGBl. S. 519) bestraft.
Merseburg, den 31. Oktober 1930.
Der Landrat.

Lipsia-Schuhe
Für empfindl. Füße. Mit Gelenksstützen, Sohlenstützen und für Einlagen
Lipsia-Schuhhaus
Fr. Reinhold
Merseburg
Gothardstraße 28

Nützen Sie die Vorteile
und bedienen Sie sich unserer Annahmestellen
Merseburg
Emil Berndt, Buch- und Schreibwarenhandlung, Roßmarkt 2
Paul Friedrich, Schreibwaren, Friedrichstraße 8
Otto Lotzmann, Zigarren, Weissenfelsstraße 53
Ernst Ochinski, Zigarren und Papierwaren, Neumarkt 2
Rudolf Wetzel, Zigarren, Bahnhofstraße 4, Telefon 2491
Hans Längerich, Buchhandlung, Weiße Mauer 18
Neu-Rössen
Albert Neubert, Buch- und Schreibwaren, Telefon 2487
Bad Dürrenberg
Buchhandlung Schiele, Leipziger Straße
Mücheln Buchhandlung M. Apel
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
im ununterbrochenem Aufstieg

Königsruhergauen
Mittwoch, 5. November.
Königsruhergauen, Wellenlänge 1635 Meter
5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
6.30 Uhr: Familienmarkt.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Familienmarkt.
9.00 Uhr: Schulfunf.
10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
10.35 Uhr: Mitteilung Reichsstatistik.
11.30 Uhr: Die große Woche im ländlichen Danksall.
12.00 Uhr: Schallplatten.
12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00 Uhr: Kinderlieder.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Neueste Nachrichten.
16.00 Uhr: Radiogongolischer Funf.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.00 Uhr: Sellen gepielte Trios.
18.00 Uhr: Warum bejahe ich die Volkshochschule?
18.30 Uhr: Schallplatten.
19.00 Uhr: Deutsch für Deutsche.
19.30 Uhr: Stunde des Beamten.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Der Lebensraum des deutschen Volkes.
20.30 Uhr: Zu Unterhaltung und Tanz.
22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Danach bis 0,30 Uhr Tanzmusik.

Tabak-Rauchen
in 3 Tagen abgewöhnt
Jeder Raucher - ganz gleich ob er Zigaretten, Zigarretten oder Pfeife raucht - sowie jeder Schmecker kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Lust beseitigen. Ich habe eine einfache, zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Klauen des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe und besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Husten, Kopfschmerzen, Nieren- und Harnleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenbeschwerden, Verlust der Nervenkraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Mangel an Energie im Körper und Nervosität werden durch die offenen Verfahren des Tabaks beseitigt. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Auskunft gibt, wie man das unüberwindliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und postfrei erhalten. Zeilen Sie mit Ihrer Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zuschicken. Schreiben Sie **Buch frei** besetzt, nachdem Willensstärke und andere Vorteile schriftlich. Verlangen Sie Ihr Leben und erlösen Sie sich selbst.
Edw. J. WOODS, 167, Strand 24 u. T. S. London E. C. 2